

Scheck für die Reise nach China

Peine Im März reisen 19 Schüler aus Stadt und Kreis Peine in die Partnerstadt Nanchang.

Von Udo Starke

Der Schulaustausch zwischen Peine und der chinesischen Millionenstadt Nanchang geht in die nächste Runde. Vom 10. bis zum 23. März reisen 19 Schüler mit fünf Lehrern nach China zu einem Gegenbesuch. Eine Delegation aus Nanchang war bereits im vergangenen Jahr vom 20. September bis 2. Oktober im Landkreis Peine zu Gast. Am Mittwoch gab es ein Gespräch mit den begleitenden Pädagogen der Berufsbildenden Schulen (BBS) Vöhrum und Melitta Arz von der Wirtschafts- und Tourismusfördergesellschaft Landkreis Peine (Wito). Die Wito ist mit der operativen Durchführung und der Gestaltung der Partnerschaft beauftragt.

„Neben dem Wirtschaftsbe-
reich bildet der Austausch einen wichtigen Schwerpunkt der Kooperation“, sagte Arz. Seit März 2010 folgt nun bereits die vierte Austauschrunde. Zur Unterstützung des Schüleraustausches wurde im Januar 2010 der Förderverein „Schulpartnerschaften Nanchang“ gegründet.

Ziel sei es Arz zufolge, über den Förderverein finanzielle Mittel durch Geld- und Sachspenden sowie Zuschüsse für die Reise und zur Finanzierung des Besucherprogramms einzuwerben.

In der BBS waren die beiden Sprecher der deutschen Gruppe Thomas Pabst (Peiner Ratsgymnasium) und Bärbel Brinkmann (BBS) sowie Myriam Feuchter



Freuen sich auf die Reise (von links) Grit Schulz, Maren Klaas, Myriam Feuchter, Melitta Arz, Bernhard Michels, Thomas Pabst und Bärbel Brinkmann.

Foto: Udo Starke

(Gymnasium am Silberkamp Peine), Grit Schulz (Gymnasium Groß Ilsede) und Maren Klaas (Julius-Spiegelberg-Gymnasium Vechelde) dabei. Bei dem Treffen übergab Bernhard Michels, Vorsitzender des Industrie- und Wirtschaftsvereins Peine und Umgebung, einen symbolischen Scheck in Höhe von 1000 Euro als Zuschuss für die Reise.

Vor der Fahrt nach Nanchang, eine 4,9 Millionen Einwohner zählende Stadt, stehen noch drei Treffen auf dem Programm. Wäh-

rend im Anschluss an das Gespräch bereits ein Elternabend stattfand, folgt noch ein Basis-Chinesisch-Kurs zur besseren Verständigung. Einstudiert werden soll zudem ein Begrüßungszeremoniell und das Vorgehen beim Verteilen von Gastgeschenken.

„Für die Teilnehmer der Fahrt wird es eine spannende Zeit. Interessant wird das Kennenlernen eines völlig neuen Umfelds und Lebens sein“, erklärte Thomas Pabst und ergänzte, die Schüler werden in Gastfamilien untergebracht, die

Lehrer wohnen bei chinesischen Kollegen. Auf dem Besucherprogramm steht unter anderem eine Stippvisite in einer Tee-Zeremonie-Schule, ein typischer Pavillon und ein Besuch eines Naturresorts.

Wichtige Erkenntnis aus den zurückliegenden Austauschprogrammen: Es haben sich Freundschaften gebildet, so dass der Faktor Nachhaltigkeit garantiert ist. „So ist China nicht nur ein wichtiger Handelspartner Deutschlands“, sagte Pabst.